

# Chancen in verkanntem Bereich

**SERIE** Vielseitige Ausbildungsberufe in der Industrie

Von Nicole Suckert

**WIESBADEN.** „In der Industrie herrscht Fachkräftemangel. Einer der Gründe ist die hohe Studierneigung der Jugendlichen. Zwar erfordert die Bedienung hochkomplexer Maschinen und Anlagen ein hohes Fachwissen. Doch dafür werden oft spezialisierte Fachkräfte benötigt, die an den jeweiligen Anlagen ausgebildet wurden. Akademiker bringen diese praktischen Erfahrungen in der Regel nicht mit“, erklärt Christine Lutz, Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer (IHK).

Dabei bietet die industrielle Zweig viel Positives für junge Berufseinsteiger: „Bei Einstieg, Aufstieg und Gehalt.“ „Wir haben hier am Standort eine starke Industrie mit Unternehmen, die auf Digitalisierung setzen und weiter wachsen – die Wirtschaftskraft der Branche

wird noch immer unterschätzt“ ist Lutz überzeugt. So habe die Industrie in der Region Wiesbaden mit 1270 umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen einen Umsatz von zuletzt 14,2 Milliarden Euro erwirtschaftet.



**CHANCE INDUSTRIE**  
Serie

„Entsprechend hoch ist das Interesse an engagiertem Nachwuchs. Wer sich anstrengt und die Bereitschaft mitbringt, sich kontinuierlich weiterzubilden, hat sehr gute Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten und kann schon nach relativ kurzer Zeit Fach-

rungsaufgaben übernehmen“, erklärt sie.

Auch Jürgen Funk, Geschäftsführer Verbandskommunikation bei Hessen Chemie sieht die Chance für den Nachwuchs in der Industrie: „Wer im Bereich Chemie oder Pharma arbeitet, hat beste Aussichten, innovative Lösungen der Zukunft mitzugestalten. Mit ihren modernen Materialien, Vorprodukten und technischen Lösungen ist die chemische Industrie bedeutender Impulsgeber für Innovationen in fast allen Industriezweigen.“

Dass es an Bewerbern fehlt, sieht er ebenfalls mit Sorge. Wenn bald die Babyboomer-Generation in Rente gehe, werde sich das Problem noch weiter verschärfen, ist er überzeugt. Hinzu komme, dass sich immer weniger Schülerinnen und Schüler für eine klassische Ausbildung entscheiden würden. „Wir brauchen in unseren Betrieben aber gut qualifizierte Facharbeiter – übrigens zahlenmäßig deutlich mehr als Akademiker.“

Auch die Chance auf eine Übernahme nach der Lehrzeit stehe sehr gut, sind sich die beiden einig. „Wir haben unsere Mitgliedsunternehmen befragt. Dabei hat sich herausgestellt, dass in diesem Jahr 87 Prozent der Ausgelernten übernommen wurden“, so Funk.

Um zu zeigen, wie vielseitig die Branche ist, werden wir in nächster Zeit in einer losen Serie verschiedene Ausbildungsberufe in regionalen Konzernen vorstellen und die Chancen in diesem Bereich aufzeigen.



**Jürgen Funk, Geschäftsführer Verbandskommunikation bei Hessen Chemie.**  
Foto: Hessen Chemie



**Christine Lutz, Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung bei der IHK.**  
Foto: Andreas Schlotte

# Für ein menschliches Miteinander

**INTERNATIONALER TAG DES EHRENAMTS** Freiwilligenzentrum lädt zum Dankeschön-Fest ein

Von Martina Meisl

**WIESBADEN.** „Wert geschätzt statt ausgenutzt – wir wollen Danke sagen“: Am internationalen Tag des Ehrenamts dankte sich das Freiwilligenzentrum bei seinen Aktiven mit einer Feier im Festsaal der Casino-Gesellschaft. Den musikalischen Rahmen steuerte die Sopranistin Maria Magdalena Samaras bei, die – ganz ehrenamtlich – auf ihre Gage verzichtete.

„Mit ihrem Kümmern übernehmen Sie eine maßgebliche Funktion, und darum ist die Stadt so herzlich und fürsorglich, wie sie ist.“ Seinen Dank verband Oberbürgermeister Sven Gerich mit einem Eingeständnis: „Wenn es Sie nicht gäbe, entstünde eine verdammt große Lücke“, sagte er. Seit 18 Jahren sei das Freiwilligenzentrum ein Dreh- und Angelpunkt für Engagement und fest verwurzelt in der Stadt.

**Identifikation mit der Heimatstadt**

Die Motive sich einzubringen seien vielfältig, als eine wichtige Voraussetzung dafür machte Gerich die Identifikation mit der Heimatstadt aus. In diesem Zusammenhang habe er die Stabsstelle für Identität, Engagement und Bürgerbeteiligung eingerichtet, die als Schnittpunkt zwischen Aktiven und Verwaltung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen beitragen soll. „Ihre Leistungen können wir nie übernehmen, aber wir wollen als enger Partner kooperieren.“

Unterstützung gebe es unter anderem in Form von Fördermitteln oder etwa der Bereitstellung des Schenkschen Hau-



**Christiane Mörsel-Zimmermann moderiert das Dankeschön-Fest mit dem Vorsitzenden des Freiwilligenzentrums, Jürgen Janovsky.**  
Foto: wita/Paul Müller

ses für das Freiwilligenzentrum. Nach seiner Rede entlockte Moderatorin Christiane Mörsel-Zimmermann dem Oberbürgermeister noch eine geheimnisvolle Ankündigung: „2018 wird ein ganz besonderes Jahr für das Ehrenamt“, versprach Gerich. Mehr wollte er allerdings noch nicht verraten und verwies dafür auf den 13. Dezember.

„Hier sind die Bürger, die ihre Vorstellungen umsetzen“, sagte Jürgen Janovsky und erinnerte den OB an seine Antrittsrede im Jahr 2013, in der er verspro-

chen hatte, das „Wir“ mehr zu betonen. Der Vorsitzende des Freiwilligenzentrums dankte seinen Aktiven für ihren Einsatz: „Nichts von dem, was Sie alles leisten, ist selbstverständlich.“ Die etwa 60000 ehrenamtlich engagierten Menschen in dieser Stadt trügen zum Zusammenhalt der Gesellschaft und dem menschlichen Miteinander bei.

Für das Freiwilligenzentrum habe das Jahr 2017 außergewöhnlich viele positive Entwicklungen gebracht, stellte Janovsky fest. So habe sich das

Schenksche Haus als Anlaufstelle voll etabliert, neue Sponsoren seien hinzugekommen sowie sechs neue Lotsen. Wichtige Projekte wie etwa „Angekommen – Perspektiven für Geflüchtete“ konnten fortgeführt werden. Über die im Jahresbericht ausgewiesene „rasante Entwicklung der städtischen Zuwendungen“ seit 2012 freute sich Janovsky besonders. „Ich gehe davon aus, das geht die nächsten Jahre so weiter“, sagte der Vorsitzende und wandte sich mit einem charmanten Lächeln an die Vertreter der Stadt.

## BLAULICHT

### Radlerin stürzt in der Rheinstraße

**WIESBADEN (red).** Eine Fahrradfahrerin wurde am Dienstagvormittag auf der Rheinstraße bei einem Unfall schwer verletzt. Die 30-jährige Frau befand gegen 8.50 Uhr die Rheinstraße in Fahrtrichtung Wilhelmstraße, als ein 57-jähriger Lastwagenfahrer die Frau überholte. Nachdem der Mann mit seinem Laster an der Fahrradfahrerin vorbeigefahren war, hörte er plötzlich einen Schlag und sah im Rückspiegel die Frau am Boden liegen. Nun ermittelt die Polizei, wie die Frau zu Fall kam. Aufgrund ihrer Verletzungen musste die 30-Jährige in einem nahe gelegenen Krankenhaus behandelt werden.

Mögliche Zeugen oder Hinweisgeber werden gebeten, sich beim 1. Polizeirevier in Wiesbaden unter der Telefonnummer (0611) 345 - 2140 zu melden.

### Streifenwagen statt Taxi

**WIESBADEN (red)** Am frühen Mittwochmorgen ist in der Langgasse ein Streit um ein Taxi eskaliert. Vier Männer, 21 bis 28 Jahre alt, hatten gegen 4.35 Uhr an der Alfons-Paquet-Straße auf ein Taxi gewartet. Als es eintraf, gerieten die Männer wegen des Taxis in einen Streit, der schließlich in eine Prügelei mündete. Letztendlich fuhr keiner der Beteiligten mit dem Taxi – und vorerst auch nicht nach Hause. Sie wurden stattdessen von einem Streifenwagen mit zur Wache genommen und müssen sich nun wegen wechselseitiger Körperverletzung verantworten.

## Ringkirche sucht Helfer und Gäste

**GEMEINSAME WEIHNACHT** Noch Plätze für besondere Feier an Heiligabend frei

**WIESBADEN (red).** Der Heilige Abend bedeutet für manche Menschen eine Belastung. Schöne Erinnerungen verwandeln sich angesichts einer anderen Gegenwart in traurige Gefühle. Mancher hat große Angst vor dieser Nacht. Aber manche mögen auch neue Formen der Gemeinsamkeit erproben. Für solche Menschen bietet die Ringkirchengemeinde seit vielen Jahren die „Gemeinsame Weihnacht“ in der Ringkirche an. Gemeinsam mit dem Evangelischen Dekanat lädt die Gemeinde an Heiligabend alle ein, die nicht alleine sein wollen, und alle, die den Heiligen Abend einmal „anders“ erleben und mithelfen möchten, die Feier zu gestalten, sagt Pfarrer Ralf

Gmelin. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Bei der Anmeldung ist eine Anmeldegebühr von zehn Euro zu entrichten. Da dies die Kosten nicht deckt, bittet die Ringkirchengemeinde um Spenden.

Die stilvolle Feier, zu der ein festliches Menü gehört, findet am 24. Dezember zwischen 19 Uhr und 22 Uhr statt. Umrahmt ist das Fest von zwei Weihnachtsgottesdiensten, zu denen die Teilnehmenden eingeladen sind.

Interessierte und Hilfwillige melden sich unter der Telefonnummer 0611-949 06 55 möglichst bald bei Marita Steuernagel oder im Gemeindebüro unter 0611-44 02 81 an.



**Marita Steuernagel und Elke Flentge freuen sich auf Gäste und Helfer in der Ringkirche**  
Archivfoto: Uwe Stotz

– Anzeige –



# Du bist unersetzlich.

♥ Danke



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mehr als 30 Millionen freiwillig Engagierte machen Deutschland lebenswerter. Jetzt danken unter [du-bist-unersetzlich.de](http://du-bist-unersetzlich.de)

[f](https://www.facebook.com/du-bist-unersetzlich) [i](https://www.instagram.com/du-bist-unersetzlich) [y](https://www.youtube.com/du-bist-unersetzlich) **#unersetzlich**